



*226. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 10. März 2005, 12.00 Uhr*

Carl Loewe 1796-1869

Schottische Bilder für Klarinette und Klavier op. 112

Die Jungfrau vom See
Der Wanderer auf Bothwell-Castle
Der Schottenclan

Max Reger 1873-1916

Albumblatt und Tarantella für Klarinette und Klavier

Niels W. Gade 1817-1890

Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 43

Andantino con moto
Allego vivace
Ballade
Allegro molto vivace

Hildegard Bruhn *Klarinette*
Franck-Thomas Link *Klavier*

Carl Loewe ist uns heutzutage vor allem als Komponist meisterhafter Gesangsbalden bekannt. In der Tat war Loewe selbst ein ausgezeichnete Tenor, der in der Lage war, seine Balladen selbst vorzutragen. Richard Wagner war einer der berühmtesten Freunde des loeweschen Vortrags. Daneben hat Loewe einige große Werke für Chor hinterlassen, aber nur wenig Kammermusik. Die "Schottischen Bilder" gehen zurück auf seine Reise nach Bothwell-Castle in Schottland, dem Zuhause seines Schwiegersohnes James von Bothwell, einem schottischen Adligen, der Klarinette spielte. Ihm hat Carl Loewe diese Stücke gewidmet.

Max Reger hat dem Repertoire für Klarinette und Klavier einige wichtige Kompositionen beige-steuert. Er hat neben dem heute gespielten "Albumblatt und Tarantella" zwei große Sonaten für diese Besetzung geschrieben, die ja spätestens durch die beiden Sonaten von Johannes Brahms wesentlich an Bedeutung gewonnen hatte. Max Reger ist, wie auch die beiden anderen Komponisten des heutigen Lunchkonzertes, ein selten gespielter Komponist in der Welt der Kammermusik. Seine Klaviersonaten, seine Lieder und seine Kammermusik werden neben seinem gewaltigen Orgelwerk oft nur wenig wahrgenommen.

Niels W. Gade war zu seinen Lebzeiten in Deutschland wesentlich bekannter als heute. Als Schüler Felix Mendelssohns und Freund Robert Schumanns wurde Gade 1845 zweiter Dirigent des Gewandhauses in Leipzig, dessen Leitung Mendelssohn innehatte. Nach Mendelssohns Tod 1847 übernahm Gade dessen Position in Leipzig. Er verließ allerdings bereits ein Jahr später Deutschland wegen des schleswig-holsteinischen Krieges und kehrte zurück in seine Heimat Dänemark. 1863 unterrichtete er in Kopenhagen als Leiter des Königlich-Dänischen Konservatoriums der Musik einen jungen norwegischen Komponisten namens Edvard Grieg. Die Fantasiestücke op. 43 verbergen nicht, dass sie sich am großen Vorbild der schumannschen Fantasiestücke op. 73 orientieren, die im vergangenen Februar hier im Lunchkonzert vom Oboisten Simon Strasser und Franck-Thomas Link vorgestellt wurden.



**Handelskammer
Hamburg**

Hildegard Bruhn studierte in Hamburg an der Schule für Musik und Theater, aus der die Hochschule für Musik und Theater entstand, Klarinette. Sie unterrichtete am Hamburger Konservatorium sowie an der Musikschule der Stadt Wedel. Der Schwerpunkt ihres Musizierens liegt auf dem Gebiet der Kammermusik.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Schauspielhaus arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.

* * *

Vorschau:

227. Lunchkonzert, 17. März: Programmänderung wg. Krankheit, Nachholtermin vom 17. Februar:
„Mélodies françaises“ mit Silke Schimkat, Aachen, Alt, und Franck-Thomas Link, Klavier

* * *

228. Lunchkonzert, 24. März 2005, 12.00 - 12.30 Uhr: 228. Lunchkonzert
Im Rahmen der "Hamburger Kammermusikreihe" der Kulturbehörde
Konzerteinführung um 11.30 Uhr, Raum Elbe, durch Sylvie Kürsten, Kulturwissenschaftlerin
W. A. Mozart, Sonate e-moll KV 304;
O. Messiaen, *thème et variations*;
C. Franck, Sonate für Violine und Klavier A-Dur
Juditha Haerberlin, Berlin, Violine, und Franck-Thomas Link, Klavier

* * *

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2004 / 05:



STEINWAY & SONS